

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Band: 40 (1957)
Heft: 12

Artikel: Magere Ausbeute!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Magere Ausbeute!

Neidlos anerkennen wir die Erfolge des großen Evangelisten Dr. B. Graham. Sicher gelingt es ihm, gelingt es seiner Redegabe, seinem eigenen glühenden Glauben und seiner Organisationsbegabung, die protestantischen Kirchenangehörigen gehörig anzupacken, den ermüdeten Kirchen neues Leben, neue Glaubensimpulse zu geben. Aber eigentlich will er doch an die Ungläubigen herankommen, an die große Masse derer, die nicht nur der Kirche, sondern auch schon dem christlichen Glauben die kalte Schulter zeigen und weltanschaulich ihre eigenen Wege gehen. Das Abendland rechristianisieren — das ist doch das große Ziel seiner Aktion. Gelingt ihm das? Darüber fehlen heute noch zuverlässige Unterlagen. Um so mehr interessiert uns eine Notiz in der «Christian Century». Dort berichtet Pfarrer C. Northcott, ein englischer Kongregationalist, mit Zahlenangaben über die Nachwirkungen Grahams in London. Nach Rückfragen in 20 Londoner Kirchgemeinden, die rund 400 000 Gläubige umfassen, stellten sich nach den großen Meetings 336 Personen als durch die Meetings dem Evangelium Gewonnene ein. Davon waren 226 schon frühere Kirchenangehörige, nur 110 kamen neu von außen. Von diesen 110 erscheinen heute nur noch 45 regelmäßig zum Gottesdienst.

In Anbetracht der riesigen Anstrengungen und Veranstaltungen — eine bescheidene, eine magere Ausbeute! O.

Amerika auf dem Wege zum Katholizismus

In einem unlängst erschienenen Buche «The Organisation Man», das die Zustände in Handel und Industrie schildert, kritisiert der Verfasser W. H. Whate, ein Volkswirtschaftler, streng die öffentlichen und privaten Schulen und das niedrige geistige Niveau der Lehrer in Amerika. Alles sei ausgerichtet auf stumpfsinnige Nützlichkeit. Diese Haltung herrsche selbst in nicht wenigen geistlichen Seminarien, wo die künftigen Pfarrer nur wollen, daß man ihnen sage, «was man denken müsse». Nichts oder fast nichts werde getan, um zu selbständigem Gedanken, die nur im geringsten «ketzerisch» sein könnten, anzuregen. Man versteht nun besser, heißt es in «L'Essor» (Genf), den Erfolg der katholischen Kirche, die ein Viertel der amerikanischen Bevölkerung erreicht.